

LUGANOS LEBENDIGE SCHULEN

von **Bettina Secchi**

Grau, eckig und schmucklos steht sie da, die Scuola di San Benedetto. Direkt hinter der Luganeser Eishalle, der Cornèr Arena, gelegen, schaut sie aus unzähligen, eng beieinander liegenden Glasaugen gleichgültig auf die unansehnliche Via Chiosso hinab. Das Gebäude in Porzas Industriezone versprüht alles andere als Charme. Keine Menschenseele scheint sich hier heute aufzuhalten. Logisch. Es ist Mittwoch, kurz nach Mittag. Schulfrei. Die ungewöhnliche Ruhe unterstreicht die Farblosigkeit des Ortes. "Hallo, hier bin ich." Eine weibliche Stimme durchbricht die trüben Gedanken. Gut gelaunt reicht Loredana Cirrincione ihre Hand zum Gruss und steuert dann schnurstracks auf die Schulmensa zu, in der rund ein Dutzend Viert- und Fünftklässler ihr mitgebrachtes Picknick verspeist. Von lähmender Stille keine Spur mehr. Endlich etwas Lärm und Lebensfreude. "Ciao." Ein dunkel gelocktes Kerlchen blickt sein grösseres Gegenüber keck an. "Machst du ein Interview mit uns?" Jawohl.

"Werden wir berühmt?" Na klar doch. "Bist du vom Fernsehen?" Nein, von der Zeitung. "Ach, das ist aber doof." Oder auch nicht. Berühmt werden kann man auch durch die Zeitung. Das scheint dem Kleinen eher unwahrscheinlich. Er trollt sich schulterzuckend. Ein nicht ganz gelungener Einstieg in die Fragerunde. Cirrincione lacht und mahnt die aufgeregte Schar zur Zurückhaltung. Seit letztem November ist *Champions*, der Förderverein Bildung und Sport Schweiz, auch im Südkanton aktiv – zurzeit in Lugano-Porza und Melide, ab Herbst dieses Jahres soll Origlio dazukommen. "Wir bieten unsere Dienste gerne auch an wei-



Der Junior-Coach hat die Rasselbande voll im Griff

Kleine Champions ganz gross

teren Orten an", unterstreicht Regionalleiterin Cirrincione und meint damit auch das noch championslose Sopraceneri. Nötig sei dazu einzig die Bereitstellung von einem Schulraum und einer Turnhalle. Die energiegeladene Mutter von drei inzwischen erwachsenen Kindern betreut mithilfe eines kleinen Teams zwischen November und Ende März jeweils am Mittwochnachmittag nicht nur Kinder im Tessin, sondern auch in der Region Ostschweiz und in naher Zu-

kunft ebenso im Kanton Graubünden. Der Verein versteht sich als offenes, freiwilliges und kostenloses Bildungsangebot für Kinder und Jugendliche. Eine Anmeldung ist nicht nötig. "Wer Lust hat zu kommen, ist jederzeit willkommen", erklärt Cirrincione, ohne die Rasselbande aus den Augen zu lassen. Das Ziel der Vereinigung ist so simpel wie klar: Primarschülerinnen und -schüler sollen an ihrem freien Nachmittag bei den Hausaufgaben unterstützt und beim gemeinsamen

Sport angeleitet werden. Bei dieser Aufgabe assistieren Jugendliche, sogenannte Junior-Coaches, die erwachsenen Standortleiter. Diese jungen Coaches werden aus der 8. und 9. Klasse rekrutiert und durchlaufen dabei ein komplettes Bewerbungsverfahren. Sogar ein Taschengeld bekommen sie für den zweistündigen Einsatz. An diesem Mittwochnachmittag trudeln kurz vor 13.00 Uhr drei Jungs und ein Mädchen ein. In typisch jugendlicher Ungertüchtigkeit wollen sie von

Interviews nichts wissen. Genauso wenig wie von Fotosessions. Kinderkram. Während die Jungen mit den sie anhimmelnden Kleinen die Hausaufgaben durchhackern, macht sich das Mädchen über das Zvieri Gedanken. Traditionelle Rollenverteilung? Nach dem Motto: Das leibliche Wohl der Sippe ist Frauensache... Das Mädchen lacht schüchtern. "Nein, es macht mir einfach Spass." Natürlich. Und so schöne Apfelschnitze wie die junge Dame brächte wohl keiner der

Jungs zustande. "Aber", wischt sie unausgesprochene Einwände beiseite, "wir wechseln uns immer ab." Sie viertelt die rotbackigen Früchte munter weiter, derweil die männlichen Coaches zum Aufbruch rufen. Es ist höchste Zeit für Bewegung. Und schon marschiert der laute Trupp Richtung Turnhalle. "Wann befragst du uns endlich?", will ein grossäugiger Bub mitten im Versteckspiel wissen. "Sobald ihr aufgeräumt habt", kommt Cirrincione der Befragten zuvor und zeigt auf die herumliegenden Bodenmatten. Zick-zack-bumm und schon stehen 14 Kinder zum Interview bereit. Wie heisst du? In welche Klasse gehst du? Wieso magst du die *Champions*? Auf die letzte Frage kommt fast immer dieselbe Antwort: Wegen der Gemeinschaft, der Freunde. Wegen der Hilfe bei den Hausaufgaben, der gemeinsamen Sport- und Spielstunden. "Weil ich hier mit meiner Gang zusammen sein kann", brüstet sich das dunkel gelockte Kerlchen. Er sei von Rom hierher gekommen, erklärt der kesse Viertklässler. Ach so. Von der Grossstadt in die Provinz. Das Leben kann ganz schön hart sein, nicht wahr? Er lächelt wissend und verschwindet samt Gang durch den Haupteingang. Cirrincione rückt derweil die Stühle zurecht, wischt noch letzte Zvierireste auf und strahlt. Ein weiterer gelungener Nachmittag neigt sich dem Ende zu. Sie mag die Kinder, nimmt an deren Leben teil, begleitet sie ein kleines Stückchen auf dem Weg in eine hoffentlich erfüllende Zukunft. Das ist mehr wert als jeder Lohn. Mit der kindlich-unbeschwerten Plapperei in den Ohren und den fröhlich wunderfitzigen Gesichtern vor Augen sieht die Scuola di San Benedetto plötzlich viel bunter aus.

Infos: we-are-champions.ch